

Holsteiner am **W**ochenende

www.holsteiner-allgemeine.de

7. Mai | 18. Woche 2022 | 25335 Elmshorn | Schulstraße 26-28 | 18. Jahrgang | Verteilte Auflage über 56.500 Exemplare

Künstlerin erst in Elmshorn, dann in New York



„Branches“ heißt dieses großformatige Bild von Theresa Möller. Auf Deutsch: Zweige oder Geäst. Das 2021 entstandene Werk ist Teil der Ausstellung „Transformationen“, die am 14. Mai in Elmshorn eröffnet wird. Foto: Möller

Elmshorn (rs) Das ist auch für den angesehenen Elmshorner Kunstverein außergewöhnlich: Ab Sonnabend, 14. Mai, stellt die junge, in Montreal lebende Künstlerin Theresa Möller ihre farbenfrohen Arbeiten im Torhaus aus. Wenige Tage nach der Vernissage in der Krückaustadt werden Werke von

Möller auf einer Kunstmesse in New York gezeigt. „Wir sind sehr glücklich, dass uns dieser Coup gelungen ist“, strahlt Kunstvereins-Vorsitzende Sabine Junge.

Möller studierte in Hamburg und Leipzig, zog anlässlich eines Residency-Stipendiats ins kanadische Montreal. Die Werke der 33-Jährigen sind

gefragt: In Europa stellte sie unter anderen in Belgien, Frankreich, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Deutschland aus.

Möller kommt selbst zur Vernissage am 14. Mai ins Torhaus. Ihre Werke sind dort bis zum 11. Juni zu sehen – länger als üblich beim Kunstverein. **SEITE 3**

Fortsetzung von Seite 1

Fragiler Reichtum an Farbe und Form

Hat ihren eigenen Stil längst gefunden: Theresa Möller. Ihre großformatigen Arbeiten bilden häufig einen Spannungsbogen zwischen ausdrucksstarker Ästhetik und drohendem Zerfall.

Foto: Lizette Ardelean



Elmshorn (rs) Die derzeit in Montreal beheimatete Künstlerin Theresa Möller kommt mit etwa 20 Bildern nach Elmshorn. Wenige Tage später reist sie zurück in ihre Heimat und von dort direkt nach New York.

Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind Sinneseindrücke ihrer direkten Umgebung. Farben- und Formenreichtum, der zugleich fragil und bedroht ist. Im Leipziger Umland etwa war es der industrielle Strukturwandel, der sie beschäftigte. Zurückdrän-

gung, Transformation und zugleich Behauptung von Natur innerhalb der (de-) industrialisierten Brach-, Wald- und Seenlandschaften. Durch Abstraktion bietet sie Betrachtern viel Raum für eigene Gedanken.

Die Ausstellung im Torhaus wird am Sonnabend, 14. Mai, um 16 Uhr eröffnet. Bis 11. Juni sind die Werke dienstags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags abends und sonntags von 11 bis 13 Uhr zu sehen.